

schrift im Söhlstollen vom Eingangsmundloch 240 Meter, vom zukünftigen Portale dieser Seite 219 Meter. Beim Ausgangsmundloch stehen die Arbeiten beim 220. Meter im Berginnern, d. i. vom Portale gemessen beim 185. Es beschließen demnach hier noch 266 Meter zu stoßen. Auch der Strohstollen ist auf beiden Seiten bereits im Betriebe und dürfte im nächsten Jahr nach Neujahr mit dem Vollaussbrüche begonnen werden.

Reformen bei der Südbahn. Ueber Initiative des Generaldirektors hat die Südbahngesellschaft ihren Angestellten eine angenehme Weihnachtsüberraschung bereitet, die von dieser sehr begrüßt wurde. Die neu erlassenen Verfügungen beziehen sich auf eine Erhöhung der Quartiergehälter, sowie auf die Bestimmung, daß ab Neujahr 1905 die Gehälter im vorläufigen zur Auszahlung gelangen, so daß Ende dieses Monats die Auszahlung des doppelten Gehaltes erfolgt. Eine weitere geplante Reform betrifft die geplante Einbeziehung ihrer weiblichen Beamten in das Pensionsinstitut für Beamte. Die weiblichen Angestellten waren bisher ohne Aussicht auf Altersversorgung und waren lediglich Mitglieder eines selbständig gegründeten Sparfonds, von dem sie ihre Einlagen beim Austritt ihres Dienstes infolge Verheiratung oder anderen Gründen zurückerhalten erhielten. Jetzt aber sind die Verhandlungen so weit gediehen, daß das Pensionsinstitut für Beamte sich erbötig gemacht hat, den von Beamtinnen gebildeten Sparfonds in das Eigentum zu übernehmen und gegen entsprechende Einzahlung der Beamtinnen im Falle ihres Ausscheidens aus dem aktiven Dienste dieselben Rechte einzuräumen wie den Beamten. — Für die gedachten Reformen, welche der Verwaltung der k. k. priv. Südbahngesellschaft ganz gewaltige Summen kosten, verdient diese nicht den Dank ihrer Angehörigen, sondern auch die Anerkennung der Allgemeinheit.

Bestagewinner bei Wildpretschießen am 11. und 18. Dezember am k. k. Hauptwaidstande Bogen. Wildpretschieße: 1. Theodor Steinfeller, 2. Schaller Fr., 3. Rapold Max, 4. Billon Joh., 5. Lageder Al., 6. Gasser Peter, 7. Francesconi Otto, 8. Trebo Anton, 9. Steinfeller Jul., 10. Wieser Al., 11. Ritterstättner, 12. und 13. Hans G., 14. Ran Joh., 15. Patis Eduard, 16. Ritterstättner, 17. Wieser Al., 18. Dibiasi Peter, 19. Salluari Fr., 20. Pfant Karl, 21. Patis Ed. Rentnarrämien erhielten: Joh. Schöber 2, Schaller Fr. 1, Steinfeller Th. 1, Rapold Max 1. Mentnarrämien: Steinfeller Jul. 4, Gasser Peter 5, Alois Wieser 4, Franz Schaller 3, Patis Ed. 3, Trebo Anton 1, Salluari Fr. 1, Dibiasi Peter 3, Lom v. Idurschenthaler 1, Rapold Max 3, Schöber Johann 4, Kaiser Anton 1, Billon Joh. 2, Hans Georg 2, Ritterstättner 1, Josef Romaner 1, Schöpfer G., Lageder Alois 3, Steinfeller Th. 7, Leitner Fr., 2, Pfant Karl 2, Pirzger Alois 1, Von Johann 1. Serienbeste für Allschützen am 11. ds.: 1. Patis Ed., 2. Lageder Alois, 3. Steinfeller Th., 4. Schaller Fr., 5. Wieser Alois, 6. Dibiasi Peter, 7. Gasser Peter, 8. Salluari Fr., 9. Leitner Fr.; für Jungschützen: 1. Trebo Anton, 2. Bachmann Marius, 3. Rißler Fr., 4. Riser Josef, 5. Lunger Heinrich, 6. Höller Alois; am 18. ds.: für Allschützen: 1. Patis Ed., 2. Gasser Peter, 3. Steinfeller Julius, 4. Steinfeller Th., 5. Lageder Al., 6. Ran Joh., 7. Hans Georg, 8. Pfant Karl, 9. Dibiasi Peter; für Jungschützen: 1. Baader August, 2. Francesconi Otto, 3. Bachmann Marius, 4. Trebo Anton, 5. Lunger Heinz, 6. Höller Alois, 7. Romaner Josef.

Hotel-Versteigerung. Auf Betreiben der Frau Maria Awe Geisberger, Private in Innsbruck, findet am 21. Jänner 1905, vormittags 9 Uhr, die Versteigerung des Hotels „Stadt München“ in der Landhausstraße, sammt Hofraum und Stöckgebäude, und Haus Nr. 17, Erlerstraße, sammt Zugehör, bestehend aus Restaurations- und Hoteleinrichtung, statt. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind auf 329.500 Kr., das Zubehör auf 47.000 Kr. bewertet. Das geringste Gebot beträgt 188.250 Kr.; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Jagdunglück. Aus Stoblach in Borsberg wird hiermit 20. ds. gemeldet: Heute nachmittags eignete sich unter ein

bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgange. Ein gewisser Herr Paul Schoop aus Tübbach, Kanton Thurgau, der mit einigen Herren Kollegen auf Hasen und Fasanen Jagd machte, wollte einem Jagdausscher helfen, über das Rheinmühl hinaufzuklettern, indem er denselben von oben die Hand entgegenreichte. Dem Jagdausscher fiel dabei das geladene Gewehr von der Schulter und so unglücklich auf die Brusttiefe, daß ein Schuß lösend und die ganze Schrotladung dem Herrn Schoop in den Unterleib drang. Der telephonisch herbeigerufene Arzt von Dertriet konnte nur mehr den eingetretenen Tod konstatieren.

Das Schicksal eines Gemswöckers. Borige Woche stieß, wie aus Zell a. S. berichtet wird, im Zillergrund ein Jäger auf zwei fahrende Gemswöcker, wovon der eine schon so erschöpft war, daß ihn der Jäger einfangen und lebend mit nach Hause nehmen konnte, wo er die seltene Beute in Ställe unterbrachte. Es war ein Prachtexemplar, dessen Bart auf 120 Kronen geschätzt wurde. Eines Morgens aber war der Hof, wo die „J. R.“ melken, aus dem Stalle verschunden; man fand ihn unweit des Jägerhauses tobt im Schnee, ohne Bart und Kopf.

Opfer des Alkohols. Am 10. Dezember entlehnte ein 17-jähriger Burtsche in Telfs sich ein Fuhrwerk, um eine Fahrt nach Bolling zu machen. Auf dem Wege in Telfs begegnete ihm ein 13-jähriger Schulknabe namens Anton Reuner, Sohn einer Witwe in Riez, der mitfahren wollte. In Klauring tranken die beiden jechs halbe Liter Wein. Außerhalb Klauring wurde der Jüngere tobt aufgefunden. Der Letztere hatte Fuhrwerk wie Anaben im Stich gelassen und war in total betrunkenem Zustande nach Telfs gekommen.

Unglück im Landefer Bahnhof. Dieser Tage ereignete sich im Bahnhofe von Landeck ein schweres Unglück. Der um 6 Uhr 10 Minuten einlaufende Personenzug Nr. 19 erlitt den eben über das Geleise streichenden Berlechsbaumens Affistenten Franz Stimmer und tötete ihn. Der Körper war durch Stöße und Wäderschnitte bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Mit Stummer verliert die Staatsbahn einen sehr tüchtigen und vielseitig verwendbaren Beamten, die Kollegenchaft aber einen liebenswürdigen Kameraden.

Unfall des Holzpaukners Trojer am Arberg. Aus Langen wird berichtet: Ein Unfall mit seinen Eck's passierte dem Wädhler Trojer in St. Christof, welcher mit ein paar Touristen die Thalsahrt nach St. Anton machen wollte. Einer der Herren stürzte ungeschicklich, während Trojer, der ihm ausweichen wollte, berast fiel, daß er nicht mehr weiter kommen konnte. Da die Strecke nach St. Anton zum größten Teile bereits durchflanscht war, und dort ein Arzt ist, so trachtete sie ihn auf die Post nach St. Anton, wo der Arzt eine Schnenverletzung des Obersehenfels konstatierte.

Zwischen die Puffer gerathen. Am 21. ds. waren mehrere italienische Arbeiter auf dem Bahnhofs in Feldthurn mit Verschicken von Schottemägern beschäftigt. Unglücklicherweise gerieth einer der Arbeiter zwischen die Puffer zweier Waggon, wodurch ihm der Kopf nahezu zerquetscht wurde. Der Verunglückte war circa 25 Jahre alt.

Automobilunfall. Man schreibt dem „B. N.“ aus Mantweil, 20. ds.: Gestern abends um halb 7 Uhr fuhr der beim hiesigen Semer Eduard Schneider bedienstete 14-jährige Anabe Hermann Maier mit dem mit einem Pferde bespannten Mähwagen von Predreis gegen Mantweil, um die in Predreis abgeholte Milch in die Semerei zu bringen. Außer genanntem Anaben, der das Pferd lenkte, befand sich noch die 35-jährige ledige Katharina Weber von Mantweil auf dem Wagen. Einige hundert Schritte von Predreis entfernt, bemerkte der Fuhrmann in noch ziemlich weiter Ferne zwei Lichter, die sich in rascher Schnelle dem Fuhrwerke näherten. Nun erkannte Maier an dem Gepulze, daß ein Automobil in rasender Echnelligkeit auf ihn zukam, weshalb er und seine Begleiterin die Gefahr eines Zusammenstoßes erkennend, den 329.500 Kr., das Zubehör auf 47.000 Kr. bewertet. Das geringste Gebot beträgt 188.250 Kr.; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Jagdunglück. Aus Stoblach in Borsberg wird hiermit 20. ds. gemeldet: Heute nachmittags eignete sich unter ein